

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio**

Band (Jahr): **23 (1905)**

Heft 35

PDF erstellt am: **05.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Abonnements:
Schweiz: Jährlich Fr. 6.
2^{tes} Semester . . . 3.
Ausland: Zuschlag des Porto.
Es kann nur bei der Post
abonnirt werden.

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Abonnements:
Suisse: un an . . . fr. 6.
2^e semestre . . . 3.
Etranger: Plus frais de port.
On s'abonne exclusivement
aux offices postaux.

Preis einzelner Nummern 10 Cts.

Prix du numéro 10 cts.

Feuille officielle suisse du commerce — Foglio ufficiale svizzero di commercio

Erscheint 1—2 mal täglich, ausgenommen Sonn- und Feiertage.	Redaktion und Administration im Eidgenössischen Handelsdepartement.	Rédaction et Administration au Département fédéral du commerce.	Paraît 1 à 2 fois par jour, les dimanches et jours de fête exceptés.
Annoncen-Pacht: Rudolf Mosse , Zürich, Bern etc. Insertionspreis: 25 Cts. die viergespaltene Borgszeile (für das Ausland 35 Cts.).		Régie des annonces: Rodolphe Mosse , Zurich, Berne, etc. Prix d'insertion: 25 cts. la ligne d'un quart de page (pour l'étranger 35 cts.).	

Inhalt — Sommaire
Rechtsdomizile. — Domiciles juridiques. — Handelsregister. — Registre du commerce
— Fabrik- und Handelsmarken. — Marques de fabrique et de commerce. — Der heutige
Stand der französischen Sozialpolitik. — Baumwollmarkt. — Ausländische Banken. —
Banques étrangères.

Amtlicher Teil — Partie officielle

Rechtsdomizile. — Domiciles juridiques. — Domicilio legale.

Badische Pferde-Versicherungs-Anstalt a. G. zu Karlsruhe.
Als Rechtsdomizilträger werden ernannt:
Für den Kanton Zug: Herr Jos. Notter, Tierarzt, in Zug, an Stelle
des Herrn J. Koller in Zug.
Für den Kanton St. Gallen: Herr M. Grob, Bezirkstierarzt, in Rappers-
wil, an Stelle des Herrn Emil Bridler in Altstätten.
Ohne Ersatz aufgehoben werden sodann die bisherigen, in den fol-
genden Kantonen verzeigt gewesen Rechtsdomizile:
Für den Kanton Freiburg bei Herrn Arth. Renevey in Freiburg.
Für den Kanton Thurgau bei Herrn S. Knecht, Lehrer, in Bichelsee.
Für den Kanton Neuenburg bei Herrn Jacques Wolff, fils, in La Chau-
de-Fonds. (D. 11)

Basel, den 21. Januar 1905.

Die Sub-Direktion für die Schweiz:
Jul. Fingerlin.

La Garantie Fédérale, gegenseitige französische Vieh- und Pferde-Versicherungs-Gesellschaft mit festen Prämien in Paris.

An Stelle des Herrn J. Ayer wird das Rechtsdomizil für den Kanton
Waadt bei Herrn André Mercier, Advokat, in Lausanne, verzeigt.
Bern, den 20. Januar 1905.

(D. 12)

Der Direktor für die Schweiz:
Rob. Aeschlimann.

LA CONFIANCE, compagnie anonyme d'assurances sur la vie, à Paris.

Le domicile juridique est élu pour le Demi-Canton Nidwald chez Mon-
sieur Jos. Näpfli, à Stansstad. (D. 10)
Berne, le 21 janvier 1905.

Les mandataires généraux pour la Suisse:
P. König & Grimmer.

Handelsregister. — Registre du commerce. — Registro di commercio.

I. Hauptregister. — I. Registre principal. — I. Registro principale.

Zürich — Zurich — Zurigo

1905. 23. Januar. Die Firma M. Lienhard in Wluterthur (S. H. A. B. Nr. 129 vom 7. November 1883, pag. 953) ist infolge Verkaufs des Ge-
schäftes erloschen. Die Aktiven und Passiven sind von der Kommandit-
gesellschaft C. Weyermann & Co in Zürich I (S. H. A. B. Nr. 450 vom
4. Dezember 1903, pag. 1797) übernommen worden. Diese Firma hat am
15. Januar 1905 unter der gleichen Benennung in Winterthur eine
Zweigniederlassung errichtet, zu deren Vertretung nur der unbeschränkt
haftende Gesellschafter Carl Weyermann, von Wittenbach (St. Gallen), in
Zürich I, hefügt ist. Natur des Geschäftes: Fabrikation von Herrenwäsche
und Triots. Geschäftslokal: «Orion», Schmidgasse 420.

23. Januar. Firma Moser & Co in Zürich I (S. H. A. B. Nr. 434 vom
21. November 1903, pag. 1733). Als weiterer Kommanditär ist am 1. Januar
1905 in die Firma eingetreten: Otto Rohner, von und in Wabern (Bern),
mit dem Betrage von Fr. 15,000 (fünfzehntausend Franken).

23. Januar. Verband schweizerischer Brauereien in Wädenswil
(S. H. A. B. Nr. 15 vom 14. Januar 1902, pag. 57). Wilhelm Zeller und
Max Reiser sind aus dem Vorstände dieser Genossenschaft ausgetre-
ten und an deren Stelle gewählt worden: Arthur Hahich, von und in
Rheinfelden, als Quästor, und Charles Champendal, von Petit-Saconnex, in
Gené, als Ersatzmann. Ferner wurden ernannt: Bernhard Föglister jun.,
in Basel (bisher Beisitzer), als Aktuar, und Joseph Veitl, in Zürich III
(bisher Quästor), als Beisitzer. Sämtliche Vorstandsmitglieder zeichnen unter
sich je zu zweien kollektiv.

24. Januar. Die Sennereigenossenschaft Thalglühl-Herriberg in Gessau
(S. H. A. B. Nr. 192 vom 10. Mai 1904, pag. 765) hat an Stelle der zurück-
getretenen Vorstandsmitglieder Heinrich Wild und Huldreich Wild gewählt:
als Präsident: Johann Mühlhaupt, von Wädenswil, in der Brüschofeld-Gossau,
und als Aktuar: Heinrich Köppli, von und in Heilberg-Gossau. Der Präsi-
dent führt kollektiv mit dem Verwalter Johannes Knecht oder dem Aktuar
die Unterschrift namens der Genossenschaft.

24. Januar. Die Kollektivgesellschaft unter den Firmen Gebrüder Loeb
und Gebr. Loeb, Zürcher Herren-Mode-Bazar in Zürich I (S. H. A. B.

Nr. 326 vom 5. Dezember 1896, pag. 1340, und Nr. 223 vom 10. Oktober
1894, pag. 918) — Gesellschafter: Eduard und Ludwig Loeb — hat sich
aufgelöst, und es sind diese Firmen erloschen.

Inhaber der Firma L. Loeb, vormals Gebrüder Loeb in Zürich I,
welche die Aktiven und Passiven der erloschenen Firmen «Gebrüder Loeb»
und «Gebr. Loeb, Zürcher Herren-Mode-Bazar» übernimmt, ist Ludwig
Loeb, von Zürich, in Zürich I. Natur des Geschäftes: Konfektion, Weiss-
und Modewaren, Putz, Korsetts, Bonneterie und Mercerie. Geschäftslokal:
Bahnhofstrasse 56 und 58.

24. Januar. Schweizerischer Rangier-Personal-Verein in Zürich
(S. H. A. B. Nr. 74 vom 26. Februar 1903, pag. 293). Dieser Verein hat
in der Delegiertenversammlung vom 29. Mai 1904 seine Statuten wie folgt
ergänzt, hezw. abgeändert: Zur spätern Gründung einer Sterbekasse und
Aeufnung eines Fonds für dieselbe hat jedes Mitglied vom 1. Juli 1904
an vierteljährlich 50 Rp. beizutragen. Von diesem Zeitpunkte an sind aus
dem beim Tode eines Mitgliedes von den Mitgliedern bezahlten Beträgen von
je Fr. 1. — 90% den Hinterlassenen zu entrichten, 10% fallen dem Fonds
für die Sterbekasse zu. Von den zeichnungsberechtigten Mitgliedern des
Zentralvorstandes sind Joseph Schaffhauser, Joseph Kunz und Heinrich
Schneider zurückgetreten und an deren Stelle gewählt worden: Robert
Humbel, von Birmensdorf (Aargau), als Vizepräsident; Johannes Weber,
von Tuggen (Schwyz); als Sekretär, und Heinrich Wirth, von Nieder-
weningen (Zürich), als Kassier, alle in Zürich III. Der Präsident Heinrich
Heidelberger oder der Vizepräsident zeichnet kollektiv mit dem Sekretär
oder Kassier namens des Vereins.

Bern — Berne — Berna Bureau Bern.

1905. 24. Januar. Der Unteroffiziersverein der Stadt Bern, mit Sitz in
Bern (S. H. A. B. 1904, pag. 213) hat in der Hauptversammlung vom 17. De-
zember 1904 am Platze der ausgetretenen A. Günter, Präsident, W. Sann,
Vizepräsident, L. Baumgartner, I. Sekretär, neu gewählt: als Präsident:
J. Keller, von Märwil; Vizepräsident: A. Weher, von Ostwil a. See; I. Sek-
retär: O. Rüfenacht, von Malkirob; alle in Bern.

24. Januar. Die Firma C. Paglia in Bern (S. H. A. B. 1902, pag. 109)
ist infolge verhängten Konkurses amtlich gestrichen worden.

Bureau Biel.

21. Januar. Die Firma H. Meyer fils in Biel (S. H. A. B. Nr. 58 vom
23. April 1883) erteilt Prokura an die Ehefrau des Inhabers Marie Meier
geb. Hofer.

Bureau de Courtelary

Rectification. Une erreur s'est glissée dans le n° 30 de la F. o. s.
du c. du 23 courant, pour ce qui concerne la publication du changement
survenu dans la raison sociale L. U. Chopard, à Sonvilier (inscription du
20 janvier). Il faut lire «L. U. Chopard» et non «L. M. Chopard», la nou-
velle raison serait: L. U. Chopard, fabrique de Montres, L. U. C., la lettre
M. a été substituée à la lettre U.

Bureau Laupen.

23. Januar. Inhaber der Firma Joh. Schick in Gammen ist Johann
Schick, von Diki, in Gammen, Gemeinde Ferenhalm. Natur des Geschäftes:
Weinhandlung. Geschäftslokal in Gammen.

Bureau de Porrentruy.

24 janvier. Le chef de la maison Jules Montavon, à Cornol, est Jules
Montavon, originaire de Bonfol, domicilié à Cornol. Genre de commerce:
Boulangerie et commerce de bois.

Schwyz — Schwyz — Svitto

1905. 15. Januar. Der Inhaber der Firma M. Steiner, Colffleur & Bazar,
in Ingenhohl-Brunnen (S. H. A. B. Nr. 415 vom 12. Dezember 1901, pag. 1657)
hat seinen Wohnort und den Sitz der Firma nach Brunnen verlegt.

Obwalden — Unterwalden-le-haut — Untervaldo alto

1905. 23. Januar. Die Firma Gottfried Egger in Alpnach (S. H. A. B.
vom 8. Mai 1883) ist infolge Verkaufes des Geschäftes und Verzichtes des
Inhabers erloschen.

23. Januar. Die Firma J. Durrer-von Rotz in Kerns (S. H. A. B. vom
4. Januar 1899, pag. 9) ist infolge Verzichtes des Inhabers erloschen. Akti-
ven und Passiven gehen über an die Firma «Gebr. Durrer».

Die Brüder Josef, Alfred, Beda und Gustav Durrer, Eduards, von und
in Kerns, haben unter der Firma Gebr. Durrer in Kerns eine Kollektiv-
gesellschaft eingegangen, welche mit der Eintragung ins Handelsregister
beginnt. Die Firma übernimmt Aktiven und Passiven der erloschenen
Firma «J. Durrer-von Rotz» in Kerns. Natur des Geschäftes: Handel in
Vieh, Käse, Milch, landwirtschaftlichen Futter- und Düngemitteln, Tuch-
und Spezereiwaren.

Basel-Land — Bâle-Campagne — Basilea-Campagna

1905. 23. Januar. Emil Ackermann-Fleury, von Hendschikon, und Emil
Steinmetz-Knapp, von St. Goarshausen (Preussen), beide wohnhaft in Birs-
felden, haben unter der Firma Schweiz. Glasplakate-Fabrik Birsfelden-
Basel E. Ackermann & E. Steinmetz in Birsfelden eine Kollektivgesell-
schaft eingegangen, welche am 1. Januar 1905 begonnen hat. Natur des
Geschäftes: Fabrikation von Glasfirmenschildern und Glasplakaten, Glas-
ätzerie und Schriftenmalerei.

Schaffhausen — Schaffhouse — Schaffusa

1905. 24. Januar. Im Verein der Kleinkinderschule Neuhausen in Neuhausen (S. H. A. B. Nr. 109 vom 23. März 1900, pag. 439) ist an Stelle des verstorbenen Alexander Spörli, Gemeinderat, zum Mitglied des Ausschusses gewählt worden: Jean Moser, Gemeindepräsident, von und in Neuhausen, welcher mit den beiden andern Mitgliedern des Ausschusses für den Verein kollektiv die rechtsverbindliche Unterschrift führt.

Waadt — Vand — Vaad

Bureau de Cully.

1905. 24. janvier. Le chef de la maison Fritz Hähni, à Cully, est Fritz, fils de Sigmund Hähni, de Diesbach près Büren (Berne), domicilié à Cully. Genre de commerce: Commerce de vins.

Bureau d'Essertines.

1905. 20. janvier. Sous la dénomination de Société des Eaux d'Essertines, il est constitué une association à durée illimitée, ayant son siège à Essertines s. Yverdon. L'objet de l'association est l'achat et la canalisation de sources d'eau potable qui sera amenée sous pression au village d'Essertines. Les statuts sont du 4 janvier 1905. L'association est formée des membres fondateurs, elle ne reçoit pas de nouveaux membres. La qualité de sociétaire ne se perd pas par la mort, mais passe à l'un des héritiers du décédé. Les apports des associés consistent dans le versement de la finance d'entrée de vingt-cinq francs et dans la garantie solidaire de tous les engagements de l'association. Peuvent être exclus de l'association: 1° les membres qui feraient faillite; 2° ceux qui ne respecteraient pas les dispositions des statuts et autres règlements de l'association. Un membre de l'association ne peut s'en retirer sans un avertissement donné six mois au moins avant la fin de l'exercice courant et sans avoir payé sa part des charges de cet exercice. Il reste responsable de sa part aux dettes de l'association pendant deux ans à partir de l'envoi de sa démission. Les membres sortants ou exclus de l'association n'auront aucun droit à l'actif social. Les organes de l'association sont: 1° L'assemblée générale; 2° le comité; 3° les vérificateurs des comptes. Les décisions de l'assemblée générale sont prises à la majorité absolue des voix, sauf les cas de révision des statuts et d'exclusion d'un membre pour lesquels une majorité des deux tiers des voix est nécessaire. Le comité est composé de trois membres, un président, un vice-président-caissier et un secrétaire. La dissolution de l'association ne peut être prononcée qu'à une majorité des deux tiers des membres. La société est engagée vis-à-vis des tiers par la signature collective du président et du secrétaire qui ont seuls le droit de signer pour l'association. Le bilan et le compte des recettes et dépenses sont arrêtés chaque année au 31 décembre. La recette brute est affectée: 1° au paiement des intérêts; 2° à un amortissement minimum de 1% des emprunts contractés par l'association; 3° à la constitution d'un fonds de réserve alimenté par le 2% au moins de cette recette; 4° au paiement des salaires du personnel de la société. Le comité est composé de: Constant Lavanchy, président; Gustave Gonin, vice-président-caissier; Octave Grin, secrétaire; tous domiciliés à Essertines s. Yverdon.

Genf — Genève — Ginevra

1905. 23. janvier. Antoine Sabatier, d'origine française, et Jean-Baptiste Musso, d'origine italienne, tous deux domiciliés à Genève, ont constitué à Genève, sous la raison sociale Sabatier et Musso, une société en nom collectif qui a commencé le 1^{er} janvier 1905. Genre d'affaires: Commerce de vins en gros et demi-gros. Bureau et caves: 5, Rue de l'Industrie. La société est engagée par la signature collective des deux associés.

23. janvier. La société en nom collectif B. Avril, Anthoine et Clerc, maçonnerie, gypserie et peinture en bâtiments, aux Eaux-Vives, dont l'entrée en liquidation a été publiée dans la F. o. s. du c. du 1^{er} mai 1903, page 702, est radiée ensuite de la clôture de sa liquidation.

23. janvier. Aux termes de statuts adoptés le 23 décembre 1904, il a été constitué à Genève, en conformité de l'art. 678 et suivants du C. O., une association qui prend le titre de Britannia, ayant pour but l'achat, l'échange, la construction et l'exploitation d'habitations ouvrières en Angleterre. Sa durée est de 30 années. Le siège social est à Genève. Le capital est de cinquante mille francs (fr. 50,000), représenté par 500 parts sociales de fr. 100, parts qui ont été entièrement souscrites. Il est créé en outre 500 parts, dites de fondateurs, sans mention de valeur. On entre dans l'association par l'acquisition d'une ou de plusieurs parts, aux mêmes conditions que le vendeur ou le cédant. Les héritiers ou ayants-droit d'un porteur de titres ont dans l'association les mêmes droits que leur auteur. On sort de l'association par l'annulation des parts. L'association ne reconnaît qu'un seul propriétaire par part sociale. La possession d'une part comporte l'adhésion aux statuts et aux décisions des assemblées générales. Les engagements de la société ne sont garantis que par les biens de celle-ci. Les porteurs de titres sont exonérés de toute responsabilité personnelle. L'association est administrée par un conseil d'administration composé de trois membres au moins et de cinq au plus, nommés pour six ans et immédiatement rééligibles. Il peut déléguer tout ou partie de ses pouvoirs à un ou plusieurs administrateurs délégués; les signatures de deux administrateurs sont nécessaires pour engager valablement la société. Le bilan est établi conformément à l'art. 656 du C. O. Les bénéfices annuels sont répartis comme suit: a. 30% au fonds de réserve; b. la somme nécessaire pour attribuer à chaque part un premier dividende de 5%. Sur le surplus, il est prélevé 30% pour le conseil d'administration à répartir suivant un règlement d'ordre intérieur. Le solde est réparti: 20% aux parts sociales à titre de superdividende et 80% aux parts de fondateurs. Le conseil d'administration est composé de: Eugène Delphin, J. E. Dunand, Louis Grasset, entrepreneur, et Frédéric Ralsin, avocat, tous à Genève.

Eidg. Amt für geistiges Eigentum. — Bureau fédéral de la propriété intellectuelle.

Marken. — Marques.

Eintragungen. — Enregistrements.

Nr. 18277. — 21. Januar 1905, 12 Uhr.

Maurice Magnin, Fabrikant,

Genf (Schweiz).

Schraubenschneidzeugwaren.



N° 18276. — 7. janvier 1905, midi.

Jules Mumm & C^e, négociants,
Reims (France).

Vins de champagne et tous autres vins
mousseux.

(Renouvellement et extension d'emploi de la marque
française n° 626.)



N° 18279. — 23. janvier 1905, 8 h.

Jules Mumm & C^e, négociants,
Reims (France).

Vin de champagne.

BY SPECIAL APPOINTMENT TO HIS MAJESTY THE EMPEROR KING OF AUSTRIA HUNGARY



Jules Mumm & C^e
Reims.

Nr. 18280. — 23. Januar 1905, 8 Uhr.

H. Evers, Apotheke Thalwil,
Thalwil (Schweiz).

Pharmazentische Produkte.



N° 18281. — 23. janvier 1905, 8 h.

Les fils de Henri Picard & C^e, fabricants,
Chaux-de-Fonds (Suisse).

Filières et vis.

(Transmission et extension d'emploi du n° 14003 de la Société anonyme
des anciens ateliers Bourgeois & Delamure, à Genève, Petit-Saonnex.)

BOURGEOIS
DELAMURE

Nr. 18282. — 23. Januar 1905, 8 Uhr.

H. Strübin & Sohn, Fabrikanten,
Basel (Schweiz).

Brillengläser.

CENTRISCOPE

Nr. 18283. — 23. Januar 1905, 8 Uhr.

Heilanstalt altes Kurhaus, M. Retterspitz,
Walzenhausen (Schweiz).

Waschpulver.

Selbstwäscher

N° 18284. — 23. janvier 1905, 8 h.

Ed. Baillat & C^e, fabricants,
Reconvilier (Suisse).

Montres, parties de montres et étuis.

VISA

Nr. 18285. — 24. Januar 1905, 8 Uhr.

Griserin-Werke, Paul Camphausen, Gesellschaft mit beschränkter
Haftung,

Berlin (Deutschland).

Arzneimittel für Menschen und Tiere, chemisch-pharmazeutische und diätetische Präparate und Produkte, natürliche und künstliche Mineralwasser, Brunnen- und Badesalze, Pflaster, Verbandstoffe, Binden, Scharpie, Gummistricke, Eisbeutel, Bandagen, Pessarier, Suspensorien, Wasserbetten, Stechbecken, Inhalationsapparate, Nasenschalen, Augenbadschalen, und Zerstäuber, mediko-mechanische Maschinen, künstliche Gliedmassen und Augen, medizinische und technische Drogen, ätherische Oels, kosmetische Präparate, Parfümerien und Seifen, Insektenpulver, Rattengift, Parasitenvertilgungsmittel, Mittel gegen die Reblaus und andere Pflanzenschädlinge, Mittel gegen Hausschwamm; Carbolium, Zahnbürsten, Zahntoche, sauerstoffhaltige Speroxyde, Dioxid-, Magnesiumsperoxyd-, Zinksperoxyd-, Calciumsperoxyd-, Bariumsperoxyd-, Natriumsperoxyd-, Silbersperoxyd- und Kupfersperoxydpräparate. Flaschen, Schachteln, Büchsen, Dosen, Kisten als Hilfsartikel. Medizinische Instrumente und Apparate.

Griserin

Emil Buchmann, Fabrikant,
St. Gallen (Schweiz).

Zigaretten.



Nichtamtlicher Teil — Partie non officielle

Der heutige Stand der französischen Sozialpolitik.

Dr. Kaethe Schirmacher in Paris, die in Zürich ihren akademischen Studien obliegen hat, schreibt in der «Sozialen Praxis»: Die sozialpolitischen Einrichtungen der französischen Republik stehen in vielen Punkten hinter denen des deutschen Kaiserreichs zurück, und in den französischen Parlamentsdebatten ertönt oft der Satz: La France ne peut se laisser distancer ainsi par les autres pays, notamment l'Allemagne. Es erscheint verwunderlich, dass in einer Republik und Demokratie die Institutionen dem Volkwohl, der Arbeiterwohlfahrt weniger Rechnung tragen, als in einer Monarchie, einem Klassenstaat.

Erklärt wird es unserer Ansicht nach durch folgende Umstände: Sozialpolitische Massregeln sind in erster Linie kostspielige Massregeln, die oftmals nur späte Früchte tragen. In einer Republik mit kurzen Amtsperioden der führenden Männer wird aber vor allem der augenblickliche Nutzen gesucht. Das französische Arbeitertum ist politisch noch stark genug, um sich den Opfern für Sozialpolitik weiter zu widersetzen. Die französische Arbeiterschaft hingegen besitzt ein sehr kitziges Selbstgefühl und ist sehr schwer zu befriedigen. Arbeitgeber wie Arbeitnehmer hegen eine von der alten liberalen Schule herstammende Abneigung gegen die «obligatorische» Sozialpolitik. Rein politische und religiöse Streitigkeiten drängen sich auch fortwährend der Sozialpolitik vor. Die Finanzen sind nicht glänzend. Von Erhöhung der sozialpolitischen Lasten befürchten die Arbeitgeber eine Verminderung ihrer Konkurrenzfähigkeit; vor allem aber — es ist niemand da, der in dieser hochwichtigen Angelegenheit, wo Opfer gefordert werden, ein «Ich will!» — sprechen kann. Und die Patrioten, die aus freiem Willen in den Abgrund springen, sind selten.

Was Frankreich auf den Gebieten der Arbeiterversicherung und des Arbeiterschutzes, der Gewerkschafts- und Genossenschaftsbewegung geleistet hat, ist in grossen Zügen folgendes:

Arbeiterversicherung. — 1. Unfallversicherung. Bis 1882 hielt man juristisch an der Auffassung fest, jeder Unfall beruhe auf Schuld des Arbeiters, solange er nicht den Beweis des Gegenteils erbringt. Seitdem macht sich die Anschauung geltend, dass im Gegenteil der Arbeitgeber durch den Arbeitsvertrag für die Sicherheit des Arbeiters haftet, solange nicht eine grobe Verschuldung des Arbeiters vorliegt. Das Präjudiz ist daher zugunsten des Arbeiters, die Last des Beweises auf Seiten des Patronats. Diese Anschauung führt zum Gesetz von 1898: gesetzlicher Entschädigungsanspruch aller Arbeiter im Baugewerk, Transportwesen, den Docks, Minen, Steinbrüchen, Fabriken und Manufakturen, jedoch nur fakultative Versicherung der Arbeitgeber und zwar bei ausschliesslich privaten Gesellschaften. Letztere beuteten damals durch Erhöhung der Prämien die Lage derart aus, dass die Unfallversicherung durch das Gesetz von 1899 geändert wurde: fakultative Versicherung, jedoch bei Privatgesellschaften oder der neuorganisierten Caisse nationale d'assurance contre les accidents; Festsetzung bestimmter Tarife. Eine letzte Reform ward dann durch die Novelle von 1902 eingeführt.

Die Unfallversicherung der Arbeitgeber bleibt fakultativ. Tatsächlich waren nach den letzten Statistiken versichert:

bei Privatgesellschaften	262,200 Firmen,
bei Berufsverbänden und Syndicats de garantie ¹⁾	70,794 »
bei der Caisse nationale	538 »

von rund 500,000 Arbeitgebern = 333,532 Firmen.

Einige grosse Firmen sind ihre eigenen Versicherer. Unversichert bleiben nur die Zahlungsunfähigen und die Leichtsinningen.

Bleibt nun die Versicherungspflicht der Arbeitgeber auch fakultativ, so ist dem Arbeitnehmer dennoch in jedem Falle ein Entschädigungsanspruch gesetzlich gewährleistet. Es liegt daher im Interesse des Arbeitgebers, seine Arbeiter gegen Unfall zu versichern, man hat dadurch die allgemeine Versicherung de facto erreichen wollen, ohne dem Gesetz den verpönten Charakter des «Obligatorischen» zu geben.

Die Entschädigung wird dem verunglückten Arbeiter in allen Fällen gezahlt, in denen ihm nicht «une faute grave» nachgewiesen werden kann (in Deutschland geht er erst dann der Entschädigung verlustig, wenn ihm ein dolus nachgewiesen wird). Die Unterstützung ist zu zahlen vom fünften Tage nach dem Unfall bis zur Wiederherstellung und beträgt die Hälfte des von dem Betroffenen bezogenen Tagelohns. Bei völliger, dauernder Arbeitsunfähigkeit beträgt sie 2/3 des Jahreslohns, bei dauernder Beeinträchtigung der Arbeitsfähigkeit die Hälfte des (durch diese Beeinträchtigung verringerten) Tagelohns. Bei Unfällen mit tödlichem Ausgang erhalten der überlebende Gatte oder die Kinder eine 15—60% des Jahreslohnes betragende Lebensrente.

2. Krankenversicherung. Auch sie ist ganz fakultativ und liegt ausschliesslich dem Arbeiter selbst ob. Sie geschieht durch die Mutualités (Versicherungen auf Gegenseitigkeit), die bis 1884 die einzigen erlaubten Arbeitervereinigungen waren, daher in Frankreich sich ausgedehnter Verbreitung erfreuten, aber erst durch das Gesetz von 1898 die Zeit ihrer grossen Blüte erreichten. Sie bedürfen seitdem keiner Autorisation mehr,

¹⁾ Verbände der Arbeitgeber derselben Branche mit gleichem Risiko; müssen ein Minimum von 5000 Arbeitern versichern.

Einreichung der Statuten genügt; sie sind juristische Personen und dürfen für ihre beruflichen Zwecke Baulichkeiten erwerben. Der Staat überwacht sie. Die französische Industrie-Arbeiterschaft beträgt rund 4 Millionen, davon sind höchstens 1/2 Millionen in den Mutualités gegen Krankheit versichert. Die übrigen Mitglieder der Mutualités sind Nichtarbeiter.

3) Alters- und Invaliditätsversicherung. Auch diese ist für die Mehrzahl der französischen Arbeiter nur fakultativ und liegt ihnen allein ob. Es sind obligatorisch versichert: gegen Krankheit, Invalidität und Alter die Grubenarbeiter.¹⁾ Das Gesetz von 1894 zwingt sie, 2% ihres Verdienstes für eine Versicherung zu zahlen, die von dem Patronat ergänzt und auf der Caisse nationale des retraites pour la vieillesse deponiert wird; doch dürfen auch Gewerkschaften und Patronatskassen die Versicherung übernehmen. — Die Rente beginnt mit dem 55. Jahr, die Versicherungs-police ist individuell. Die Bergarbeiter verlangen die Erhöhung der Rente auf 2 Fr. täglich. — Obligatorisch versichert sind ferner die 17,000 Arbeiter der französischen Staatsbetriebe. Von den auf eigene Hand in Mutualités versicherten Personen sind nur 55,000 auf Altersrente (Fr. 72 jährlich) versichert. Wie viele davon Arbeiter ist nicht festgestellt. Bei der Caisse nationale des retraites pour la vieillesse wiederum sind rein fakultativ entweder direkt oder durch die Arbeitgeber versichert rund 99,000, während die deutsche Altersversicherung 13 Millionen Arbeiter umfasst. Man hat leider vergessen, gesetzlich die Unbeschlagbarkeit dieser Renten in Frankreich festzusetzen.

Das letzte (von der Kammer verworfene) Altersversicherungsprojekt (Millerand) sollte seine Anwendung auf 9—10 Millionen Arbeiter (obligatorische Versicherung der Landarbeiter, Industriearbeiter, Handelsangestellten) finden. Im ersten Entwurf war eine Rente von jährlich Fr. 360 vorgesehen. Die Beträge waren halb vom Arbeitgeber, halb vom Arbeitnehmer zu zahlen. Der Staat sollte ergänzen, was an dem Minimum von Fr. 360 gefehlt hätte. In dem endgültigen Projekt ist kein Beitrag des Staates für die Altersrente vorgesehen. Es garantiert nur 3% Zinsen der deponierten Summen. Hingegen sollen Staat, Departement und Kommune im Verhältnis von 25,15 und 10% zur Invaliditätsversicherung herangezogen werden. — Die Rente ist auf ein Minimum von Fr. 200 herabgesetzt und statt der 20 Regional-kassen eine einzige Zentralkasse geschaffen. Das Projekt ist, wie gesagt, abgelehnt worden, aber die Kommission der Kammer für Arbeiterschutz arbeitet jetzt wieder daran.

¹⁾ Rund 180,000.

Verschiedenes — Divers.

Baumwollmarkt. Die Herren Scheffer & Drascher in Hamburg berichten unter dem 24. Januar: In seinen kürzlich erschienenen «Cotton Facts» sagt der New Yorker Sachverständige Alfred B. Shepperson u. a.:

«Nach dem erfolgten Rückgang der Preise ist es sehr wahrscheinlich, dass ein bedeutendes Quantum Baumwolle von den Pflanzern des Südens zurückgehalten und in dieser Saison nicht zu Markte gebracht werden wird, denn viele Pflanzler sind hierzu finanziell in der Lage. Das Bankkapital ist während der letzten Jahre in den Südstaaten bedeutend vergrössert worden, besonders im letzten Jahre; es ist mithin keineswegs unwahrscheinlich, dass das für den Handel verfügbare Quantum erheblich kleiner ausfällt als der tatsächliche Ernteertrag und hinter den jetzt kurannten Schätzungen zurückbleibt. Voraussichtlich wird das für den Handel in Betracht kommende Quantum Baumwolle ca. 12 Millionen Ballen betragen, von dem gleichen Gewicht wie in der vorigen Saison, vorausgesetzt, dass nicht eine grössere Menge in Erwartung besserer Preise zurückgehalten wird und in dieser Saison dem Markte fern bleibt. Entscheidend für das Quantum, welches in die nächste Saison mit hinüber genommen werden wird, werden die im Frühling und Frühsommer bestehenden Preise sein; im Jahre 1898/99 sind volle 400,000 Ballen in die nächste Saison hinübergenommen worden. Sollten 12 Millionen Ballen in der laufenden Saison zur Hand kommen, so würden sie für den Bedarf der Spinner mehr als ausreichend sein und in den Fabriken wie in den Märkten bei Schluss der Saison einen Ueberschuss lassen. Die niedrigeren Preise werden nicht nur zu einem grösseren Konsum führen, sondern die Fabriken in den Stand setzen, auf gesicherter Gesohäftslage grössere Vorräte von Baumwolle, Fabrikaten und Garnen zu halten. Die Spinner Nordamerikas und der übrigen Länder haben im letzten Erntejahr ca. 10,104,000 Ballen amerikanischer Baumwolle verbraucht und in Anbetracht der in der vorigen Saison durch die unzureichende Versorgung und hohen Preise notwendig gewordenen Betriebseinschränkungen ist es wahrscheinlich, dass in der laufenden Saison ca. 11 Millionen Ballen verbraucht werden, wenn mässige Preise bestehen bleiben, und dass die Spinner weitere ca. 400,000 Ballen ihren Vorräten an Rohmaterial hinzufügen. Bei einer Ernte von 12 Millionen Ballen würden also die Vorräte in den amerikanischen und europäischen Märkten Ende der Saison wahrscheinlich 600,000 Ballen grösser sein, als die sehr kleinen Bestände zu Beginn des laufenden Erntejahres, was keine Veranlassung zu einer Depression geben kann.»

Sheppersons Schätzung der Spindeln in den Baumwollspinnereien der Ver. Staaten, Europas und Indiens am Ende jeder Saison und des jährlichen Verbrauchs von Baumwolle ist folgende gewesen:

	Anzahl der Spindeln in Baumwollspinnereien		Tatsächliche Zunahme seit 1894	
	1893/94	1903/04	Ballen	Prozent
Grossbritannien	45,190,000	47,500,000	2,310,000	5 1/2%
Europ. Kontinent	27,950,000	34,600,000	7,250,000	26 1/2%
Ver. Staaten Norden	13,500,000	15,200,000	1,700,000	12 1/2%
„ Süden	2,200,000	7,650,000	5,450,000	247 1/2%
„ Total	15,700,000	22,850,000	7,150,000	45 1/2%
Indien	3,550,000	5,043,000	1,393,000	39 1/2%

	Jährlicher Verbrauch von Baumwolle in den Spinnereien		Tatsächliche Zunahme seit 1894	
	1893/94	1903/04	Ballen	Prozent
Grossbritannien	3,233,000	2,977,000	256,000	8
Europ. Kontinent	3,848,000	5,148,000	1,300,000	33 1/2%
Ver. Staaten Norden	1,648,000	1,980,000	332,000	20 1/2%
„ Süden	639,000	1,795,000	1,156,000	180 1/2%
„ Total	2,287,000	3,775,000	1,488,000	65
Indien	978,000	1,254,000	276,000	28 1/2%

Besonders bemerkenswert ist die Zunahme der Spindelzahl in Indien, wodurch der dortige Eigenverbrauch und die zur Ausfuhr nach Europa verbleibende Baumwollmenge Indiens verringert wird, so dass die europäischen Spinner von Nordamerika noch abhängiger geworden sind. Die Zunahme der Spindeln im Süden der Ver. Staaten ist in der letzten Saison abermals sehr bedeutend gewesen, in Übereinstimmung mit der seit längerer Zeit vorherrschenden Tendenz, dass die Baumwollindustrie am raschesten in den Gegenden zunimmt, welche dem Produktionsgebiet am nächsten liegen.

In Deutschland ist das Geschäft in fertiger Ware durch den Preisrückgang des Rohstoffes insofern beeinträchtigt worden, als neue Orders nur zögernd erteilt werden, weil die Hoffnung mitspricht, dass sich späterhin

vielleicht eine Gelegenheit zu billigeren Einkäufen bieten könnte. Die Spinnereien und vielfach auch die Webereien sind vorläufig noch auf Grund alter Lieferungsabschlüsse beschäftigt und die Zukunft wird sicherlich eine Wiederbelebung der Nachfrage mit sich bringen. Im englischen Fabrikmarkt liegt fortgesetzt Nachfrage für Gewebe seitens Chinas und Indiens vor, auch das Garngeschäft geht gut. Die Nachfrage bevorzugt rasche Lieferung, jedoch sind mehrfach Abschlüsse auf späterhin zustande gekommen.

Der Rohbaumwollmarkt hat in den letzten acht Tagen wiederum nur kleine Tagesschwankungen aufgewiesen, die sich gegenseitig ausgleichen. Man verhält sich im allgemeinen abwartend, die Käuflustigen trauen sich noch nicht recht heraus, sondern hoffen bei einer gelegentlichen Abschwächung billiger ankommen zu können.

Die Baissiers haben den Mut noch nicht verloren, bleiben in ihren Engagements und haben sie wohl noch vergrößert.

Es ist bemerkenswert, dass trotz der von den Baissiers vertretenen Bezifferung der amerikanischen Ernte auf 13 Millionen Ballen keine Baumwolle im Süden der Ver. Staaten zu den in New York notierten Exportpreisen zu kaufen ist, und die Importeure, welche grössere Lieferungsabschlüsse an die Spinner in Blanko gemacht haben, stossen auf grosse Schwierigkeiten, sich in effektiver Ware einzudecken, denn die Offerten

von Effektiv-Baumwolle stellen sich immer teurer, weil die Pflanzler ihre Baumwolle mehr und mehr zurückhalten. Der jetzige Preis für Baumwolle ist der niedrigste, welcher seit dem Jahre 1899 dagewesen ist, denn laufender Monat kostet zurzeit in Hamburg 38 Pfg., während sich in den Vorjahren gestellt hat

	1904	1903	1902	1901	1900
der Durchschnittspreis	Pfg. 60 ¹ / ₄	56 ¹ / ₂	45 ¹ / ₂	46 ¹ / ₂	55
der höchste Preis	" 84 ¹ / ₂	88	50 ¹ / ₂	52	69

Ausländische Banken. — Banques étrangères.

Banca d'Italia.		Niederländische Bank.	
20 déc.	31 déc.	14. Januar	21. Januar
Moneta metallica 555,155,761	556,086,400	Metallbestand . 144,941,289	145,593,016
Portafoglio . . . 807,434,924	840,091,805	Wechselportef. 79,187,475	76,655,799
Circolazione . . . 893,441,050	Conti corr. a vista 83,833,200	Notencirklulation 264,461,885	Conti-Correnti . 6,189,771
			260,727,275
			5,900,112

Annoncen-Pacht:
Eudolf Mosse, Zürich, Bern etc.

Privat-Anzeigen. — Annonces non officielles.

Régie des annonces:
Rodolphe Mosse, Zurich, Berne, etc.

TELEGRAPHEN - TELEPHON - LICHT - UND KRAFTKABEL
INSTALLATIONS - LEITUNGEN.

FELTEN & GUILLEAUME CARLSWERK ACT-GES.
MÜLHEIM A. RHEIN.

DRAHT, DRAHTSEILE UND DRAHTWAREN.

Vertreter (22.)
für die Schweiz:
Kägi & Co,
Winterthur.

Handwerkerbank Basel.
Aktienkapital: Fr. 6,000,000. — Reserven: Fr. 2,300,000.

Wir nehmen Einzahlungen an gegen unsere
3³/₄ % Obligationen, al pari
3—5 Jahre fest, auf den Namen oder den Inhaber lautend.

(71.) **Die Direktion.**

Amerikanische Schreibmaschine.
Grosses Lager, 5 Jahre Garantie, bestes Fabrikat; mit einem Schlüssel schliessen sich sämtliche Fächer und Schieb-laden. Die Pulve sind zerlegbar, laufen auf Rollen und werden in allen Holzarten geliefert.

Bureauaufentells, amerik-anische, zum Drehen und Schankeln, auf Rollen laufend, in grosser Auswahl.

Aktenchränke: General-vertretung der Finkenrath staubdichten Selbstöffnerschränke. Grosses Lager. Einrichtung ganzer Bureau's u. Administrationen. Bitte Kataloge und event. Kostenvoranschläge zu verlangen.

Samuel Fischer, Basel
Spezialgeschäft für moderne Bureau-einrichtungen.

Le tout est d'y penser!

Vous paraissez ennuyé, tourmenté même; vous avez quelque chose qui vous préoccupe!!!! (24;)

Vous avez un cadeau à faire
à votre associé, à votre fondé de pouvoirs, à votre femme ou à votre fiancée et vous ne savez qu'offrir. Mais c'est tout indiqué.

UNE MONTRE garantie et de toute confiance de la maison

Georges Jules SANDOZ, Rue du Chaux-de-Fonds.
Parc 2, Ne manquera pas de faire plaisir, et vous voilà dépris.

SINE-DOLO. Envoi d'échantillons à choix sur demande.

Papierhandlung en gros
A. Jucker, Nachf. v. (108.)
Jucker-Wegmann, Zürich
Reichhaltigstes Lager aller Sorten Papiere und Kartons.

Kistenfabrik Zug, A.-G. in Zug.
Grösste u. billigste Bezugsquelle dieser Branche.
Elektrische Kraftanlage. — Eigenes Bahn-geleise. — Prompteste Bedienung.

Telephone-Ruf und Telegramm-Adresse:
Kistenfabrik Zug.

(106.)

Genf

Alte Firma, gut eingeführt in der ganzen Schweiz, sucht Vertretung, Niederlage oder Filiale einer guten Konsum-Spezialität oder Fabrik. Besitzt grosse Lagerräume. Offerten unter Chiffre Tüchtig 58, an **Rudolf Mosse, Bern.** (206)

Budolf Mosse, Zürich-Bern.
Annoncen-Expedition.

Buenos-Aires

Importante maison de commerce de Buenos-Aires demande des **représentations** de produits suisses pour la République Argentine et l'Uruguay. S'adresser à **MM. Bonduel Hermanos, négociants-importateurs, calle Victoria 807 a 815, Buenos-Aires.**

Automobilfabrik „Orion“ A.-G.
in ZÜRICH

Die Herren Aktionäre der Automobilfabrik «Orion» A.-G., Zürich werden hiemitt zur

ordentlichen Generalversammlung
auf den **4. Februar 1905, vormittags 10¹/₂ Uhr**, in die **Ton-halle in Zürich** (Eingang Gotthardstrasse) eingeladen.

Traktanden:

- 1) Bericht und Rechnung des Verwaltungsrates über das Geschäftsjahr 1904 und Antrag auf Décharge-Erteilung an denselben. Bericht der Revisoren.
- 2) Beschlussfassung über die Verwendung des Jahresergebnisses.
- 3) Wahl des Verwaltungsrates.
- 4) Wahl der Kontrollstelle.

Die Jahresrechnung, sowie der Revisorenbericht liegen vom 28. Januar ab zur Einsicht der Herren Aktionäre im Geschäftsbureau, Hardthurnstrasse 281 auf.

Nach Schluss der ordentlichen Generalversammlung findet eine **ausserordentliche Generalversammlung** statt.

Traktanden:

- 1) Beschlussfassung über Zeichnung und Vollauezahlung der neuen Aktien-Emission von Fr. 200,000.
- 2) Revision von § 1 und 2 der Statuten.

Die Abgabe der Stimmkarten geschieht gegen Vorlage eines Aktien-Nummernverzeichnisses vor Beginn der Versammlung.

Zürich, den 23. Januar 1905.

Der Verwaltungsrat.

Kapital-Offerte

Beteiligung mit 200 Mille Franken oder mehr an bestehendem oder zu gründendem Unternehmen gesucht. — Offerten von seriösen Reflektanten unter Chiffre Z J. 559 an die Annoncen-Expedition **Rudolf Mosse, Zürich.** (163;)

Industrie

Eine grössere Landgemeinde des Kantons Zürich, unweit einer Stadt, Bahnstation der S. B. B. mit guter Zugverbindung, wünscht mit einigen Industriellen, die geneigt wären, in dieser Ortschaft Industrie einzuführen, in Unterhandlung zu treten. Elektrische Kraft, elektrisches Licht, Wasser nach Bedarf, würde zu ausserordentlich billigen Preisen abgegeben. Geleiseanschluss leicht möglich. Bauland zu billigem Preise, eventl. gratis erhältlich. Steuerverhältnisse günstig. (207)

Gefl. Anfragen unter Chiffre Z X 748 an die Annoncen-Expedition **Rudolf Mosse, Zürich.**

Gesucht

von seriöser Industrie ein ca. 20000 m² grosses, wenn möglich bebautes, ebenes

Fabrikareal

mit konstanter Wasserkraft von mindestens 100 HP und Geleise-anchluss kauf- oder mietweise.

Offerten sub Chiffre Z G 757 an die Annoncen-Expedition **Rudolf Mosse, Zürich.** (209)